

Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe I

# Siehst du meinen Weg?

## Fluchtgründe und Fluchtwege



### FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Ethik, Geografie, Politische Bildung; Sekundarschulen; 9.-10. Klasse

### ZEITRAHMEN

5 x 45 Min.

## **THEMA**

In diesem Unterrichtsmodul setzen sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit dem Thema „Flucht“ auseinander. Ein besonderes Augenmerk wird den Fluchtgründen und -ursachen gewidmet. Es soll verdeutlicht werden, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen, welchen Gefahren sie dabei ausgesetzt sind und welche Wege sie zurücklegen.

## **LEHRPLANBEZUG**

Aktuelle Flucht und Migration, Fluchtursachen und –gründe, Gewissen, Verantwortung, Freiheit, Recht und Gerechtigkeit, Solidarität

## **ERWARTETE KOMPETENZEN**

Das Modul fördert die Kompetenzen der SuS in den Bereichen Urteilsfähigkeit, Argumentation, Diskurs, Orientierung, Deutung, Kommunikation, Kooperation, Sprache, Präsentation, Medien, Perspektivübernahme und Interdisziplinarität.

## **DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE**

Ziel der Unterrichtseinheit ist es, dass SuS verstehen, welche Fluchtursachen Menschen dazu bringen, ihre Heimat zu verlassen und welche Belastungen, Gefahren und Unsicherheiten sie bereit sind auf sich zu nehmen, um sich und ihre Familie in Sicherheit zu bringen.

Den Ausgang des Moduls bildet die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven aus denen das Thema Flucht betrachtet wird. Dazu beschreiben und analysieren die SuS das Plakat „Siehst du meinen Weg?“. Die Arbeit mit dem Plakat soll das Interesse der SuS am Thema wecken und zur Reflexion des eigenen Standpunkts anregen. Die anschließende Diskussion dient der Aktivierung des Vorwissens, bietet Möglichkeiten zur kritischen Beleuchtung und bildet einen Anknüpfungspunkt für die folgenden Unterrichtsstunden.

Anschließend erarbeiten die SuS mit Hilfe eines Onlinespiels in Gruppen Ursachen für Flucht und Migration. Die Präsentation im Plenum und das Vervollständigen der Ergebnisse durch die Beiträge der anderen Gruppen stellen den Lernertrag sicher. Es folgt eine Klärung zentraler Begrifflichkeiten als wichtige Voraussetzung für die aktive Teilnahme an Diskussionen.

Den Einstieg zu Fluchtrouten und -wegen bildet die arbeitsblattgebundene Beschäftigung der SuS mit einer Landkarte der am häufigsten verwendeten Fluchtrouten nach Europa. Das anschließende Unterrichtsgespräch stellt sicher, dass alle SuS die grundlegenden Informationen erarbeitet und einen Überblick erhalten haben.

Zum Ende des Moduls wird auf Fluchtgründe eingegangen, hierbei können die SuS ihr bisher erworbenes Wissen anwenden und haben die Möglichkeit, dieses zu strukturieren. Außerdem soll ein Bewusstsein dafür geweckt werden, dass Flucht für viele Menschen die einzige Möglichkeit ist, um zu überleben.

## SACHINFORMATION

### *Worum geht es?*

2016 waren mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Viele Monate verging kaum ein Tag, an dem in Deutschland in den Medien nicht von Krieg, Flucht, Auswanderung und Vertreibung berichtet wurde. Die mediale Diskussion wird von Debatten über die Sicherung der Grenzen, eine Kontrolle der Zuwanderung, Obergrenzen für die Aufnahme von Flüchtlingen bzw. Geflüchteten,<sup>1</sup> die Einführung von Kontingenten, die Veränderung der Asylgesetzgebung, die Rechtmäßigkeit von Abschiebungen und – oftmals damit in Verbindung gesetzt – die Bekämpfung der Terrorgefahr bestimmt. Fluchtgründe, Fluchtursachen und Fluchtwege und damit die individuellen Schicksale der Geflüchteten werden seltener thematisiert.

Grundlage einer fundierten Diskussion ist die richtige Verwendung von Begrifflichkeiten und die Kenntnis rechtlicher Hintergründe. Unter Flucht wird ein unfreiwilliger Ortswechsel aufgrund der Gefahr für das eigene Leben verstanden. Dabei muss die oder der Flüchtende nicht notwendigerweise ihr oder sein Heimatland verlassen. Viele Menschen, die als Binnenflüchtlinge bezeichnet werden, fliehen innerhalb eines Landes oder einer Region. Bei Migration handelt es sich dagegen i. d. R. um Menschen, die aufgrund wirtschaftlicher und/oder sozialer Faktoren ihren Heimatort verlassen, um sich in einem anderen Land dauerhaft oder vorübergehend niederzulassen. Häufig vermischen sich die Gründe, das Heimatland zu verlassen, was die Entscheidung über Aufnahme und Ablehnung und die rechtliche Beurteilung von Asylanträgen mitunter schwierig macht.

Wenn über Flucht und Zuwanderung in der Gesellschaft diskutiert wird, stehen oftmals nur die Ankunft der Aufnahmesuchenden sowie Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Mittelpunkt. Seltener wird betrachtet, welche langen Wegstrecken und dabei auftretenden Gefahren die Flüchtenden auf sich nehmen. Diese Faktoren greift diese Unterrichtseinheit auf, indem sie auf die zentralen Fluchtrouten eingeht und fragt, warum Menschen die weiten Wege und Gefahren auf sich nehmen. Dieses Modul legte den Schwerpunkt auf Fluchtgründe und -ursachen wie (Bürger-)Krieg, politische, religiöse oder ethnische Verfolgung, Unter-

---

<sup>1</sup> Um einen sensiblen Sprachgebrauch anzuregen, wird heute häufig die Bezeichnung „Geflüchtete“ anstelle von „Flüchtlinge“ bevorzugt. Die Bezeichnung „Flüchtling“ wird teilweise als diskriminierend angesehen. So weist die Gesellschaft für deutsche Sprache darauf hin, dass die Verwendung des Ableitungssuffixes –ling für eine Person steht, für die ein Merkmal charakteristisch ist. Viele Worte, die mit diesem Suffix gebildet werden, sind negativ konnotiert, wie beispielsweise Eindringling oder Emporkömmling. Im Rahmen gesetzlicher Regelung, internationaler Konventionen (z.B. Genfer Flüchtlingskonvention) und im allgemeinen Sprachgebrauch herrscht allerdings weiterhin der Begriff „Flüchtlinge“ vor.

drückung, Diskriminierung, Hunger und Armut sowie Naturkatastrophen und damit auf individuelle Schicksale. Häufig sind die aufnehmenden Länder sogar in irgendeine Weise, direkt oder indirekt, für die Probleme in den Heimatländern der Flüchtenden verantwortlich. Daraus resultiert die doppelte Verantwortung, Fluchtursachen vor Ort zu bekämpfen und die ankommenden Flüchtenden menschenwürdig zu behandeln. Aber auch ein weltbürgerschaftliches Bewusstsein bildet ein Verantwortlichkeitsgefühl aus, das sowohl dem Kampf gegen Fluchtursachen als auch humanitäre Unterstützung der Flüchtenden Bedeutung beimisst.

#### *Welche Materialien werden verwendet?*

Als Einstieg wird ein Plakat beziehungsweise eine Fotomontage zum Thema „Perspektiven auf Flucht“ verwendet, mit der sich die SuS auseinandersetzen (Material 1). Diese ersten Einblicke sorgen dafür, dass das Interesse der Lernenden geweckt wird. Daraufhin folgt ein Online-Spiel zur Annäherung an das Thema Fluchtursachen und Gefahren (Material 2 und 3). Ziel der Unterrichtsstunde ist ein Perspektivwechsel der Lernenden. Im Anschluss an diese Einheit werden Begriffsdefinitionen erarbeitet, die zur Festigung des Allgemeinwissens über dieses Thema dienen. Ein Zusammenhang mit der vorangegangenen Stunde mit Zuordnungen zum Online-Spiel wird hergestellt. Anschließend erarbeiten die SuS mit Hilfe einer Karte den Verlauf der am stärksten frequentierten Fluchtrouten Europas. Diese Sitzung wird mit einer kreativen Schreibaufgabe beendet (Material 5 und 6). In Form eines Brainstormings erarbeiten die SuS verschiedene Fluchtgründe und führen eine Diskussion über die Umsetzbarkeit der Alternativen zu einer Flucht (Material 7 und 8).

#### **Materialien:**

Material 1: Arbeitsblatt 1 – „Siehst du meinen Weg“

Material 2: Internetseite – Onlinespiel „Auf und davon“ + Tabelle

Material 3: Arbeitsblatt 2 – Links zu Begriffsdefinitionen

Material 4: Arbeitsblatt 3 – Landkarte

Material 5: Sachtext – „Gefahren auf der Flucht“

Material 6: Arbeitsblatt 4 – „Fluchtgründe – Warum Menschen fliehen“ + Tabelle

Material 7: Übersicht – Fluchtgründe

## **WEITERFÜHRENDE LITERATUR**

Nuscheler, Franz (2004): Internationale Migration. Flucht und Asyl (Grundwissen Politik).

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Anne Frank Zentrum Berlin (Hrsg.) (2007): Mehrheit, Macht, Geschichte – 7 Biografien zwischen Verfolgung, Diskriminierung und Selbstbehauptung. Das Lesebuch. Verlag an der Ruhr.

## **ONLINE-LINKS:**

- <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/>
- [https://www.medico.de/fileadmin/user\\_upload/media/fluchtursachenbekaempfung.pdf](https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/fluchtursachenbekaempfung.pdf)
- [https://www.medico.de/fileadmin/user\\_upload/media/Warum\\_Menschen\\_fliehen.pdf](https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/Warum_Menschen_fliehen.pdf)
- <https://www.proasyl.de/material/fluechtlings-und-menschenrechte-in-gefahr-gefluechtete-berichten-ueber-ihre-erfahrungen/>
- <https://www.proasyl.de/material/pro-menschenrechte-contra-vorurteile/>
- <https://www.proasyl.de/material/tag-des-fluechtlings-2018-2/>
- <http://www.the-unwanted.com/theunwanted.html>
- [http://www.oberallgaeu.org/jugend\\_familie\\_soziales/bildung/bildungsregion\\_oberallgaeu/Newsletter - rund um das Thema Flucht Asyl.html](http://www.oberallgaeu.org/jugend_familie_soziales/bildung/bildungsregion_oberallgaeu/Newsletter_-_rund_um_das_Thema_Flucht_Asyl.html)